



5. BASLER ORGEL FESTIVAL

5. SEPTEMBER
BIS 14. SEPTEMBER 2025

SCHATZSUCHE

MUSIKALISCHE TROUVAILLEN AUS BASEL
SEIT DEM MITTELALTER BIS HEUTE



WWW.ORGEL-BASEL.CH / EINTRITT FREI, KOLLEKTE
KVOB VEREIN DER KONZERTVERANSTALTENDEN
ORGANISTINNEN BASELS

5. Basler Orgelfestival
vom 05. – 14. September 2025
«**SCHATZSUCHE**»

Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenstrasse 14, 4051 Basel

Mittwoch, 10.09.2025 / 12:15 -12:45

PROGRAMM

- Adolf Leuenberger (1872 – 1903)
aus der *Sammlung*
« *Orgelstücke verschiedenen Charakters* »
 - *Präludium G-Dur*

- René Wohlhauser (*1954)
 - *Lumière(s)* für Orgel (1989)

- Conrad Beck (1901-1989)
 - *Präludium Nr. 1*
(*Maestoso – Cantabile – Tempo I*)

- Adolf Leuenberger
Aus der Sammlung „*Orgelstücke*
verschiedenen Charakters“
 - *Introduction und Fuge in g-Moll*
 - *Meditation Es-Dur*
 - *Capriccio c-Moll/C-Dur*
 - *Berceuse fis-Moll*

Das kontrastreiche Programm dieses Mittagskonzertes gilt drei weitgereisten Schweizer Komponisten – zwei von ihnen haben sich nach langen Auslandsaufenthalten in der Region Basel niedergelassen (Leuenberger, Beck), ein weiterer hat von Basel aus eine intensive Reisetätigkeit als Interpret neuer Musik entwickelt (Wohlhauser).

5. Basler Orgelfestival vom 05. – 14. September 2025 «SCHATZSUCHE»

Nach der Ausbildung am Lehrerseminar Hofwil bei Bern vervollständigte **Adolf Leuenberger** seine musikalische Ausbildung am Konservatorium in Stuttgart als Schüler des Komponisten und Organisten Samuel de Lange (1840-1911). 1896 übernahm Leuenberger eine Stelle als Musiklehrer in Tawton (England); hielt sich einige Zeit in London auf, wo er wichtige Anregungen für sein Schaffen erhielt. Seit 1898 wirkte er in Rheinfelden als Organist, Gesangslehrer und Chordirektor, hier führte er an der 1889 neu gebauten Orgel der Martinskirche auch Orgelkonzerte durch.

Die Manuskripte seiner Kompositionen werden in der Universitätsbibliothek Basel aufbewahrt. Erhalten sind die (insgesamt elf) „Orgelstücke verschiedenen Charakters“, zwei Stücke für Violine und Klavier, „Ave Maria“ für Sopran und Orgel sowie einige Kompositionen für Chor.

Die Werke des in Lohn SH geborenen **Conrad Beck** zeichnen sich durch herbe Klangwirkung aus, die auf selbständiger Behandlung der Einzelstimmen beruht. Anregung für sein Schaffen erhielt er in Paris (1924-1933). In Basel leitete er von 1938 bis 1966 die Musikabteilung des Studio Basel des Landessenders Beromünster.

René Wolhauser Komponist, Sänger, Pianist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter sowie Professor für Komposition und weitere Fächer. Nach langjährigen Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker studierte er 1975-1979 am Basler Konservatorium (heute Musikhochschule) Musiktheorie und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Später Studien in Elektronischer Musik, Filmmusik, Aussereuropäische Musik, Philosophie, Dirigieren, Gesang). 1980-1987 folgten Kompositionsstudien bei Klaus Huber und Brian Ferneyhough in Freiburg/i.B.



An der Orgel : Matthias Wamser